

Sarah Neukomm

Existiert ein geschlechtsspezifischer Bias?

Eine Analyse zum fehlenden Erfolg von Frauenquoten

Institut für Politikwissenschaft
Abteilung Innenpolitik/Vergleichende Politik
Karl-Schmid Strasse 4
CH-8006 Zürich

und

Abteilung Internationale Beziehungen
Seilergraben 49
CH-8001 Zürich

Zürich, Oktober 2001

INHALTSVERZEICHNIS

1. FRAGESTELLUNG, THEORIE UND METHODE	3
1.1. PROBLEMSTELLUNG UND ERKENNTNISINTERESSE	3
1.1.1. <i>Problemstellung: Zwar geglühtes Agenda Setting...</i>	4
1.1.2. <i>...aber kein Verbleib auf der Agenda</i>	5
1.1.3. <i>Erkenntnisinteresse</i>	6
1.1.4. <i>Forschungsstand zum Thema Frauenquoten</i>	7
1.2. THEORETISCHER HINTERGRUND UND FRAGESTELLUNG	8
1.2.1. <i>Machttheorien und Agenda Setting-Theorien: Existenz eines Bios?</i>	8
1.2.2. <i>Nondecision-making: Grundidee und Kritik</i>	11
1.2.3. <i>Nondecision-making: Begriffliche Eingrenzung</i>	14
1.2.4. <i>Präzisierte Fragestellung: Defnitions- und Gestaltungsmacht?</i>	15
1.3. HYPOTHESEN	16
1.3.1. <i>Definitionsmacht</i>	16
1.3.2. <i>Gestaltungsmacht</i>	19
1.3.3. <i>Erfolg der Agenda-Karriere: Forschungsstand und eigene Modellierung</i>	22
1.4. METHODISCHE GRUNDLAGEN	26
1.4.1. <i>Design und Geltungsbereich</i>	26
1.4.2. <i>Daten: Grundlage und Auswertungstechnik</i>	28
2. DIE MOTION „MEHR FRAUEN IN DEN STADTRAT“ IN DER STADT BERN	30
2.1. DIE POLITISCHEN VERHÄLTNISSE IN DER STADT BERN	30
2.2. DIE CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE	32
2.2.1. <i>Die Einreichung der Motion</i>	32
2.2.2. <i>Die Behandlung durch das Parlament</i>	32
2.2.3. <i>Abklärungen</i>	38
2.2.4. <i>Die Beratungen im Parlament</i>	42
2.2.5. <i>Abstimmungskampf und Parolenfassung</i>	48
2.2.6. <i>Die Volksabstimmung</i>	49
2.3. DIE BEWERTUNG DES ENTSCHEIDFALLS	50
2.3.1. <i>Die abhängige Variable: Erfolg der Agenda-Karriere</i>	50
2.3.2. <i>Die unabhängige Variable der Hypothese 1: Definitionsmacht</i>	52
2.3.3. <i>Die unabhängige Variable der Hypothese 2: Gestaltungsmacht</i>	54
3. DIE „INITIATIVE 2001“ IM KANTON SOLOTHURN	56
3.1. DIE POLITISCHEN VERHÄLTNISSE IM KANTON SOLOTHURN	56
3.2. DIE CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE	57
3.2.1. <i>Die Lancierung einer Volksinitiative</i>	57
3.2.2. <i>Die Einreichung der Initiative</i>	58
3.2.3. <i>Die Stellungnahme der Regierung</i>	59
3.2.4. <i>Abklärungen der Initiantinnen</i>	62
3.2.5. <i>Die Debatte im Kantonsrat</i>	63
3.2.6. <i>Die Stimmrechtsbeschwerde und das Bundesgerichtsurteil</i>	68
3.3. DIE BEWERTUNG DES ENTSCHEIDFALLS	71
3.3.1. <i>Die abhängige Variable: Erfolg der Agenda-Karriere</i>	71
3.3.2. <i>Die unabhängige Variable der Hypothese 1: Definitionsmacht</i>	72
3.3.3. <i>Die unabhängige Variable der Hypothese 2: Gestaltungsmacht</i>	73

4. DIE „INITIATIVE 3.MÄRZ" AUF BUNDESEBENE	75
4.1. DIE POLITISCHEN VERHÄLTNISSE AUF BUNDESEBENE	75
4.2. DIE CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE	77
4.2.1. Von ersten erfolglosen Bemühungen bis zur Lancierung der „Initiative 3.März"	77
4.2.2. Die Botschaft des Bundesrates	79
4.2.3. Der Gegenvorschlag der Staatspolitischen Kommission des Nationalrates	81
4.2.4. Die Beratungen zur „Initiative 3.März "	97
4.2.5. Abstimmungskampf und Parolenfassung	108
4.2.6. Die Volksabstimmung	109
4.3. DIE BEWERTUNG DES ENTSCHEIDFALLS	111
4.3.1. Die abhängige Variable: Erfolg der Agenda-Karriere	111
4.3.2. Die unabhängige Variable der Hypothese 1: Definitionsmacht	113
4.3.3. Die unabhängige Variable der Hypothese 2: Gestaltungsmacht	116
5. VERGLEICH UND SCHLUSSFOLGERUNGEN	118
5.1. VARIABLENBEWERTUNG UND PRÜFUNG DER HYPOTHESEN	118
5.1.1. Die abhängige Variable: Erfolg der Agenda-Karriere	118
5.1.2. Die unabhängige Variable der Hypothese 1: Definitionsmacht	120
5.1.3. Die unabhängige Variable der Hypothese 2: Gestaltungsmacht	122
5.1.4. Verzerrende Faktoren	123
5.2. RÜCKBEZUG AUF DIE FRAGE IM HINTERGRUND: EXISTENZ EINES BIAS?	125
5.2.1. Die Rolle der institutionellen Verfahrensregeln	125
5.2.2. Die Rolle der vorherrschenden Werte: Eine Erweiterung	127
5.3. SCHLUSSWORT	131
6. ANHANG	135
6.1. DIE DREI UNTERSUCHTEN QUOTENVORLAGEN IN IHREM WORTLAUT	135
6.1.1. Die Motion „Mehr Frauen in den Stadtrat" in der Stadt Bern	135
6.1.2. Die „Initiative 2001" im Kanton Solothurn	136
6.1.3. Die „Initiative 3.März" auf Bundesebene	137
6.2. ÜBERBLICK ÜBER DIE BISHER LANCIERTEN VORSTÖSSE ZU FRAUENQUOTEN	13 9
7. BIBLIOGRAPHIE	140
7.1. LITERATUR	140
7.2. MATERIALIEN	144
7.3. DOKUMENTE	145
7.3.1. Bern	145
7.3.2. Solothurn	146
7.3.3. Bund	146